

«Gemütlich, einfach und bodenständig – so bin ich auch aufgewachsen»

Für die mittlerweile in Einsiedeln wohnhafte Benknerin Linda Fäh ist das ESAF in Mollis quasi ein Heimspiel. Sie freut sich besonders, dass sie nicht nur Botschafterin des Grossanlasses ist, sondern dort auch zweimal auftreten darf.

Irene Lustenberger

Linda Fäh ist in Benken aufgewachsen. Deshalb war ihre Freude gross, als OK-Präsident Köbi Kamm sie fragte, ob sie Botschafterin des ESAF in Mollis werden möchte. «Wenn der grösste und traditionsreichste Sportanlass der Schweiz schon mal in meine Heimatregion kommt, musste ich natürlich zusagen», sagt sie. Die Miss Schweiz 2009 steht seit zehn Jahren als Schlagersängerin auf der Bühne. «Dabei erwähne ich meine Heimatregion immer und singe auch bei jedem Auftritt «Alls was bruuchsch» des Glarners Ernst Jakobser.»

Zusammen mit der ehemaligen Skirennfahrerin Vreni Schneider, der Galgener Schwing-Legende Geni Hasler und dem Glarner Eidgenossen Roger Rychen ist Linda Fäh nun also eines der Aushängeschilder des ESAF. «Wir tragen das Fest in verschiedenen Funktionen nach aussen», erklärt sie. «Ich bin vor allem für Social Media zuständig, da ich dort sehr aktiv bin, und bewerbe unter anderem den Merchandise-Shop.»

«Fühlen uns in Einsiedeln wohl»

Apropos Social Media: Immer wieder sieht man auf Fähs Social-Media-Profilen Fotos und Videos von Einsiedeln. Vor rund anderthalb Jahren ist sie mit ihrem Mann Marco Dätwyler und dem zweieinhalbjährigen Sohn Lio von Samstagern ins Klosterdorf gezogen. Wie hat sie sich denn eingelebt? «Sehr gut. Wir fühlen uns sehr wohl, haben schon viele Leute kennengelernt und wurden sehr nett aufgenommen», sagt sie. Einsiedeln sei sehr schön und biete vor allem auch für Kinder viel. «Man kann alles zu Fuss oder mit dem Velo machen.»

Dass die Familie im Klosterdorf heimisch geworden ist, ist indes Zufall. «Eigentlich wollten wir ein Haus bauen», erklärt sie. «Plötzlich erhielten



Linda Fäh ist eine der ESAF-Botschafterinnen. Mit dem Auftritt am Grossanlass geht für die Schlagersängerin ein Traum in Erfüllung.

Bilder: ESAF 2025 Glarnerland+ Maya Rhyner / Til Jentzsch

wir einen Newsletter von einer Immobilienfirma, die eine Wohnung im Parterre und mit viel Umschwung ausgeschrieben hatte.» Obwohl die Distanz zu Lindas Heimat Benken und zu Marcos Heimat Thalwil grösser wurde, gingen die beiden die Wohnung anschauen. «Und wir wussten sofort: Das ist es!»

«Swissness pur»

Mit dem Schwingsport ist Linda Fäh schon früh in Kontakt gekommen. «Ich durfte bereits als Kind mit meinem Vater an Schwingfeste.» Und in den vergangenen Jahren trat sie an verschiedenen Schwingfesten als Sängerin auf. «Das Highlight war sicherlich, als ich von zwei Jungschwängern auf den Schultern ins Festzelt getragen wurde», erinnert sie sich.

Zudem habe sie seit ihrer Wahl zur Miss Schweiz vor 16 Jahren mit

praktisch allen Schwingerkönigen zu tun gehabt. «Vor allem Nöldi Forrer kenne ich gut. Mit ihm habe ich bereits gejasst, und bei ihm beziehe ich jeweils den «Königskäse», den ich gerne verschenke. Christian Stucki und ich sind Botschafter beim SRK, und mit Kilian Wenger war ich mal für eine Story auf dem Niesen.»

Am Schwingsport gefällt ihr das Gesamtpaket. «Die Kämpfe sind meist sehr spannend, und man fiebert richtig mit.» Zudem sei es «Swissness pur». «Was mir besonders gut gefällt, ist, dass überall Musik läuft und dass es friedlich zu und her geht. Es ist gemütlich, einfach und bodenständig, und so bin ich auch aufgewachsen.» Angesprochen auf einen Lieblingsschwinger, sagt sie: «Eigentlich keinen, weil ich so viele kenne und mag. Wie erwähnt kenne ich Nöldi Forrer schon lange, und als Botschafterin des ESAF durfte

ich Roger Rychen kennenlernen. Ihm als Einheimischem drücke ich besonders die Daumen.»

Und wer ist ihr Favorit für den Titel des Schwingerkönigs? «Ich bin keine Schwing-Expertin, habe aber mitbekommen, dass es einige Favoriten gibt. Ich weiss, dass die Berner sehr gut sind, hoffe aber auf einen Ostschweizer. Samuel Giger, Armon Orlik oder eben Roger Rychen.»

Zuerst Flumserberg, dann ESAF

Linda Fäh ist nicht nur Botschafterin des ESAF, sie darf in Mollis auch zweimal auftreten. Und zwar an der Eröffnung des Gabentempels am 15. August sowie am eigentlichen Festwochenende, am Freitag, 29. August, in einem der Festzelte. «Ich darf das allererste Mal an einem ESAF singen. Das habe ich mir immer gewünscht, und deshalb freue ich mich sehr darauf», sagt sie.



Drei Kino-Abende auf dem Hauptplatz

Vom kommenden Donnerstag bis Samstag findet auf dem Hauptplatz Rapperswil das 34. Open Air Kino statt.

Vor 34 Jahren, als der Hauptplatz hauptsächlich als Parkplatz genutzt wurde, kam es einer Sensation gleich, dass der erst zwei Jahre zuvor als kultureller Verein gegründete Spectrum Filmtreff Rapperswil – als erster privater Veranstalter überhaupt – von der Stadt Rapperswil die Bewilligung erhielt, während dreier Tage Filme open air auf dem Hauptplatz zu zeigen.

Das dreitägige Film Open Air auf dem Hauptplatz Rapperswil hat sich als überregional bekannter Anlass etabliert. Unter dem Titel «kleines aber feines Film Open Air» machte der Züritipp auf das spezielle Programm und die einmalige Kulisse auf dem Hauptplatz Rapperswil aufmerksam. In der familiären Atmosphäre auf dem Hauptplatz kommt man gänzlich ohne die sonst normale Hektik beim Ticketkauf, der Platzsuche oder an der Filmbar aus. Dies trotz der bei gutem Wetter erwarteten mehr als Tausend Besucher. Spectrum Filmtreff Rapperswil Jona, der organisierende Verein, hat sich die Auswahl der Filme nicht leicht gemacht – nach engagierten Diskussionen unter den Mitgliedern einigte man

sich auf drei Filme, welche Geschichten aus Grossbritannien, Somalia und Frankreich erzählen. Auch dieses Jahr werden die Filme in Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Drei internationale Filme

Gestartet wird am Donnerstag, 24. Juli, mit der Verfilmung des internationalen Bestsellers von Raynor Winn «A

Salt Path». Moth und Raynor stehen vor dem Nichts: Ihr Zuhause, ihr Vermögen und Moths Gesundheit sind verloren. Mit nur einem Rucksack und einem kleinen Zelt begeben sie sich auf eine mutige Reise entlang des South West Coast Path, Englands berühmtem Küstenwanderweg. Ohne festen Wohnsitz wird der Ort, an dem sie ihr Lager aufschlagen, ihr neues Zuhause.



Die Kino-Stimmung auf dem Rapperswiler Hauptplatz ist einmalig.

Bild: pd

Faustschlag mit teuren Folgen

Im Mai letzten Jahres kam es zu befremdlichen Szenen in einem Fahrradraum in der Region. Ein Beschuldigter, wohnhaft in Ausserschwyz, schlug einem anderen Mann mit der rechten Faust gegen den Unterkiefer. Um die Faust hatte er zuvor ein Fahrradschloss gewickelt.

Wie aus dem entsprechenden Strafbefehl hervorgeht, erlitt das Opfer eine Rissquetschwunde unterhalb der Unterlippe und zudem löste sich die an den Zähnen des Unterkiefers aufgeklebte Zahnsperre. Diese habe innerhalb des Mundes zu einer Stichverletzung geführt, die vorübergehend blutete. Die Verletzungen nahm der Beschuldigte zumindest in Kauf, wie die Staatsanwaltschaft schreibt.

Nun muss der Beschuldigte eine Busse in Höhe von 2700 Franken bezahlen, hinzukommen Verfahrenskosten über 1460 Franken. Ausserdem wird er zu einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu 180 Franken verurteilt.

Die Geldstrafe wird aufgeschoben und die Probezeit auf zwei Jahre festgesetzt. (mwa)